



Thema: Prater Wien

Autor: Isabella Kubicek

Von stundenlangem Ausharren in Eiskabine bis zum größten lebenden Windrad

In Wien purzeln die Rekorde

Zwei Stunden, acht Minuten und 47 Sekunden hielt es Josef Köberl in einer mit Eiswürfeln gefüllten Kabine aus. Damit hat der Wiener Extremsportler vergangene Woche den Weltrekord geknackt – wie berichtet. Die „Krone“ verrät Ihnen, welche (skurrilen) Superlative in der Hauptstadt noch gebrochen worden sind.

Das größte lebende Windrad der Welt wurde 2017 auf dem Heldenplatz gebildet. Dafür pusteten 260 Klimaschützer in Mini-Rotoren.

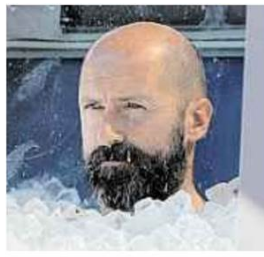
13 Seifenblasen in Form einer Kette inmitten einer großen Blase gelangen „Dr. Bubbles“ Aramis Gehberger 2019.

Drei Motorjournalisten haben es mit einer U-Bahn-Fahrt in das „Guinness-Buch der Rekorde“ geschafft: In vier Stunden und 21 Minuten haben sie 2008 das gesamte Netz befahren.

2017 ließ die Agentur Heimat Wien 15.000 Artikel für die Drogeriekette Bipa 27 Stunden nonstop vorlesen. Im selben Jahr schnipselten 150 Spar-Mitarbeiter den größten Obstsalat.

Und mit 92 Stunden Dauerfernsehen erzielten fünf Österreicher 2016 einen Rekord. Welche Superlative in Wien noch gebrochen wurden, lesen Sie auf dieser Seite.

Isabella Kubicek



⊕ Machte es sich im Eis bequem: Josef Köberl.



⊕ Müllner drehte das Riesenrad mit Muskelkraft.



⊕ 260 Klimaschützer bildeten 2017 das größte lebende Windrad am Heldenplatz.



⊕ Das größte Kristallstrukturmodell von Robert Krickl ist in der Uni Wien zu sehen.



⊕ 2,4 Millionen € wurden 2018 für eine Leica bezahlt.



⊕ Der größte Waffelofen der Welt steht in Hernals.



⊕ Weltrekord-Fahrt mit der Wiener U-Bahn.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag